



Cheers!

CHRISTOPHER STARK

Die Welt im Glas

kleiner

CON
BOOK.

Ein Atlas der Nationalgetränke
und Trinketikette weltweit

Alabama Song

Oh, show us the way to the next whisky-bar
Oh, don't ask why, oh, don't ask why
For we must find the next whisky-bar
For if we don't find the next whisky-bar
I tell you we must die, I tell you we must die!

Oh! Moon of Alabama
We now must say good-bye
We've lost our good old mama
And must have whisky

Oh! you know why.

(Bertolt Brecht,
Auszug aus: *Hauspostille*. Berlin, 1927)

Prolog

Dieses Handbuch bietet den perfekten Überblick über Trinksprüche und Trinkrituale in aller Welt.

Ob als kleiner Helfer für Weltreisen, den nächsten Sommerurlaub oder eine Geschäftsreise: Dieser Atlas der Trinkkulturen liefert das entscheidende Wort für das Anstoßen mit Gastgeber*innen oder neuen Freunden.

Neben den verbreiteten Trinksprüchen* selbst und der Aussprache des jeweiligen Wortes finden sich Hinweise zum Getränke- und Alkoholkonsum (pro Kopf)** im entsprechenden Land, sodass besser eingeschätzt werden kann, wie trinkfest man jeweils sein muss.

Daneben werden Hinweise auf wissenswerte Trinksitten, Rituale und Verhaltensregeln beim Trinken oder Zuprosten beschrieben. Auch wird für die Länder eine Auswahl beliebter Getränke aufgeführt, die also besonders prägnant für das Land sind und die Kultur prägen. Die Auflistung erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll interessante Informationen über die nationale Trinkkultur herausgreifen.

Dieses Buch ist zugleich ein kleiner Atlas der Trinkkultur und ein Wörterbuch für das »Prost-Sagen« in aller Welt.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!



* Ein Hinweis zu den Sprachen: Wenn es sich um in Deutschland gängige Sprachen wie Englisch, Spanisch oder Französisch handelt, wird die Sprache nicht mehr in Klammern dazugeschrieben. Auch nicht, wenn es sich um die Landessprache handelt (zum Beispiel Russisch bei Russland). Wenn zusätzlich Schriftzeichen aufgeführt sind, wird hier die Sprache erwähnt.

** Die Angaben zum Alkoholkonsum pro Kopf und Jahr beziehen sich auf reinen Alkohol. Das heißt, um 1 Liter reinen Alkohol aufzunehmen, muss man etwa

54 Flaschen Bier (0,3 l, 5,5 % Alkohol) oder 12 Flaschen Wein (0,7 l, 12 % Alkohol) trinken.

Die Zahlen zum weltweiten Alkoholkonsum sind WHO-Quellen zwischen 2014 und 2016 entnommen. Sie dienen zur Veranschaulichung von Tendenzen und erheben keinen wissenschaftlichen Anspruch.

Weitere Zahlen zum Export und der Herstellung von Getränken stammen von der Statistik-Webseite Actualitix.com (Zugriff: 03/2018).

Die Länder

Europa

Albanien	16
Baskenland	17
Belarus	18
Belgien	19
Bosnien-Herzegowina	20
Bulgarien	21
Dänemark	22
Deutschland	23
Esperanto	24
Estland	25
Finnland	26
Frankreich	27
Griechenland	28
Grönland	29
Irland	30
Island	31
Italien	32
Katalonien	33
Kroatien	34
Latein	35
Lettland	36
Liechtenstein	37
Litauen	38
Luxemburg	39
Malta	40
Mazedonien	41
Montenegro	42
Niederlande	43
Norwegen	44
Österreich	45
Polen	46
Portugal	47
Republik Moldau	48
Rumänien	49
Schweden	50
Schweiz	51
Serbien	52
Slowakische Republik	53
Slowenien	54
Spanien	55
Tschechische Republik	56
Ukraine	57
Ungarn	58
Vereinigtes Königreich	59
Zypern	60

Kleinstaaten und Inseln (Andorra, Kap Verde, Monaco, São Tomé und Príncipe, San Marino, Vatikan)	61
--	----

Asien

Afghanistan	64
Armenien	65
Aserbaidschan	66
Bahrain	67
Bangladesch	68
Brunei	69
China	70
Georgien	71
Hongkong	72
Indien	73
Indonesien	74
Irak	75
Iran	76
Israel	77
Japan	78
Jemen	79
Jordanien	80
Kambodscha	81
Kasachstan	82
Katar	83
Kirgisistan	84
Korea	85
Kurdistan	86
Kuwait	87
Laos	88
Libanon	89
Libyen	90
Malaysia	91
Mongolei	92
Myanmar	93
Nepal	94
Oman	95
Osttimor	96
Pakistan	97
Palästina	98
Philippinen	99
Russland	100
Saudi-Arabien	101
Singapur	102
Sri Lanka	103
Syrien	104
Tadschikistan	105

Taiwan	106
Thailand	107
Türkei	108
Turkmenistan	109
Usbekistan	110
Vereinigte Arabische Emirate	111
Vietnam	112
Kleinstaaten und kleine Inseln (Bhutan, Malediven, Palau, Mauritius, Seychellen)	113

Afrika

Äthiopien	116
Ägypten	117
Algerien	118
Angola	119
Äquatorialguinea	120
Benin	121
Botswana	122
Burkina Faso	123
Burundi	124
Dschibuti	125
Elfenbeinküste	126
Eritrea	127
Eswatini	128
Gabun	129
Gambia	130
Ghana	131
Guinea	132
Guinea-Bissau	133
Kamerun	134
Kenia	135
Komoren	136
Kongo	137
Lesotho	138
Liberia	139
Madagaskar	140
Malawi	141
Mali	142
Marokko	143
Mauretanien	144
Mosambik	145
Namibia	146
Niger	147
Nigeria	148
Ruanda	149
Sambia	150
Senegal	151
Sierra Leone	152
Simbabwe	153
Somalia	154
Sudan	155
Südafrika	156
Tansania	157
Togo	158
Tschad	159

Tunesien	160
Uganda	161
Zentralafrikanische Republik	162

Nordamerika

Belize	166
Costa Rica	167
Dominikanische Republik	168
El Salvador	169
Guatemala	170
Haiti	171
Honduras	172
Jamaika	173
Kanada	174
Kuba	175
Mexiko	176
Nicaragua	177
Panama	178
Puerto Rico	179
Trinidad und Tobago	180
Vereinigte Staaten von Amerika	181
Kleine Inseln in der Karibik (Bahamas, Barbados, Grenada, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, St. Vincent und die Grenadinen)	182

Südamerika

Argentinien	186
Bolivien	187
Brasilien	188
Chile	189
Ecuador	190
Guyana	191
Kolumbien	192
Paraguay	193
Peru	194
Surinam	195
Uruguay	196
Venezuela	197

Australien & Ozeanien

Australien	200
Hawaii	201
Neuseeland	202
Papua-Neuguinea	203
Republik Fidschi	204
Kleine Inseln im Pazifik (Cook Inseln, Mikronesien, Marshallinseln, Nauru, Niue, Salomonen, Tonga, Kiribati, Samoa, Tuvalu, Tahiti)	205

Impressum	207
Kneipenwissen	208

Einleitung

Kulturelle Hintergründe

Seit Menschengedenken sind Bräuche bekannt, die sich auf das Trinken in der Gemeinschaft beziehen. Dabei sind alkoholische Getränke, die bereits in den alten Hochkulturen hergestellt und konsumiert wurden, eng verwoben mit der Trinkkultur. Bier wurde schon vor 5.000 Jahren im alten China und alten Ägypten getrunken; und Wein seit rund 6.000 Jahren, vor allem in der Region des heutigen Georgiens und Armeniens.

Wein hatte insbesondere auch in der europäischen Antike, im alten Griechenland und alten Rom eine große Bedeutung. Zur Zeit des Römischen Reichs wurden das Getränk und das Wissen um seine Herstellung im Zuge der Expansion in viele weitere Regionen Europas und Nordafrikas gebracht.

Im Mittelalter dann war eine wichtige Motivation für das Trinken von Bier und Wein vor allem die gefährlich schlechte Qualität des Trinkwassers. Man trank zum Teil mehrere Liter Bier täglich, sogar in Krankenhäusern. Auch seit Beginn der Neuzeit, insbesondere seit der Industrialisierung, wurde viel Alkohol konsumiert, um sich von den miserablen Arbeits- und Lebensbedingungen abzulenken.

Die Geschichte der Trinkkultur ist meist also auch die Geschichte alkoholischer Getränke, die seit Jahrtausenden *die* Standarddrogen von Gesellschaften sind. Für die Trinkkultur spielen dabei unterschiedliche Einflussfaktoren eine Rolle, wie naturräumliche Gegebenheiten und spirituelle Auffassungen. Auch in Religionen wird der Alkoholkonsum bekanntlich unterschiedlich gehandhabt. Katholiken haben traditio-

nell stets mehr und mit weniger schlechtem Gewissen getrunken als Protestanten. Und praktizierende Muslime trinken überwiegend gar keinen Alkohol. In wieder anderen Religionen wie im Judentum ist das Trinken stark mit religiösen Ritualen verbunden, was den Konsum insgesamt zu begrenzen hilft.

In sogenannten alkoholdeterminierten Kulturen, unter anderem in Mitteleuropa, trinkt man vor allem zu festgelegten Festen wie Weihnachten oder Geburtstagen (aber nicht nur). In südeuropäischen Ländern ist Alkohol, zumindest Wein, Bestandteil der ganz normalen Alltagskultur. In exzessiven Alkoholkulturen, wie den slawischen Ländern, gehört es geradezu zum guten Ton, regelmäßig sehr viel zu trinken.

Bis heute hat das gemeinsame Trinken in einigen Weltregionen eine sakrale oder spirituelle Bedeutung. Zum Teil handelt es sich dabei um ehemals strikte Regeln, die in der heutigen Welt weniger streng gehandhabt werden. Trinksitten beziehen sich dabei meist eher auf alkoholische und/oder traditionelle Getränke wie Tee und weniger auf moderne, alkoholfreie Getränke wie Limonaden, Energy Drinks oder Mineralwasser.

Rituale & Trinkkulturen

Beim Trinken, Anstoßen und Zuprosten variieren Rituale und Verhaltensregeln stark in den unterschiedlichen Kulturen, aber auch innerhalb von Nationalstaaten sowie entsprechend der sozialen Herkunft von Menschen. Auch spielen geschlechterspezifische Erwartungen und Setzungen eine Rolle, oder das Trinken ist nur zu bestimmten Tageszeiten beziehungsweise zu besonderen

Anlässen akzeptiert. Die meisten dieser Regeln und Verhaltensnormen sind nicht niedergeschrieben, sondern gelten informell. Kulturen unterscheiden sich auch darin, wie formell sie sind und wie umfangreich und streng die geltenden Konventionen und Erwartungen an Familienmitglieder, Freunde oder Gäste angelegt werden. Die Regeln beim Trinken spiegeln unterm Strich die Werte und Eigenheiten der jeweiligen Kulturen wider.

Einige Regeln gelten dabei jedoch relativ universell. An den meisten Orten der Welt sollte man beispielsweise ein angebotenes Getränk (ebenso wie Essen) nicht ablehnen, da dies als unhöflich gilt. In einigen Ländern bestehen für Gäste Verpflichtungen bei sozialen und kulturellen Veranstaltungen – etwa zur Erwidmung eines Toasts, wenn ihn der Gastgeber ausspricht. Für Reisende ist es wichtig, Verhaltensregeln und die wichtigsten Begriffe für das gemeinsame Trinken zu kennen. So können Fettnäpfchen und unangenehme Situationen aufgrund kultureller Unterschiede vermieden werden.

Historische Entwicklungen und Ereignisse spielen für die Herausbildung von Trinkgewohnheiten und -sitten eine wesentliche Rolle. Dazu zählt der Kolonialismus, durch den europäische Kultur mit Gewalt auf der Welt verbreitet wurde. Ein zweiter wichtiger Faktor war und ist der eher friedliche Einfluss durch den internationalen Handel, der bereits seit der Antike florierte. Wie beispielsweise der rege Handel zwischen China und Europa über die Seidenstraße. Damit kamen vor allem Schwarztee und exotische Gewürze nach Europa.

Wie wichtig sogar einzelne historische Ereignisse für die Trinkkultur sein können, zeigt das Beispiel Ungarns, wo Anstoßen mit Bier keine gute Idee ist! Der Grund liegt in der ungarischen Revolution Mitte des 19. Jahrhunderts für die Unabhängigkeit von den österreichischen Habsburgern und für mehr bürgerliche Rechte. Im Zuge der Revolution wurden dreizehn ungarische Generäle exekutiert und die Niederschlagung

wurde von den Henkern, wie von den Österreichern gefeiert, indem mit reichlich Bier angestoßen wurde. Dies brannte sich ins nationale Bewusstsein der Ungarn ein, und man schwor sich, 150 Jahre nicht mehr mit Bier anzustoßen. Aber auch heute, nach Auslaufen dieses Zeitraums, gilt die Sitte weiter.

Grob betrachtet können drei Arten von Anlässen identifiziert werden, zu denen Menschen gemeinsam trinken. Erstens im Alltag, wie beim Konsum von Tee oder Kaffee; zweitens im Rahmen von Zusammenkünften, etwa mit Freunden und Familie und Kollegen; und drittens zu besonderen kulturellen Anlässen und Festen wie Hochzeiten, Weihnachten, Silvester oder Geburtstagen.

Weltweit gemeinsam haben die meisten Menschen, dass sie dem Trinken als soziales Ereignis mit großer Leidenschaft nachgehen. Auch bei einigen nicht alkoholischen Getränken wie Tee und Kaffee sind dabei Rituale in vielen Ländern verbreitet. Die Heißgetränke werden zum Beispiel zu den immer gleichen Tageszeiten und/oder in einem festen räumlichen und/oder sozialen Rahmen zu sich genommen. Ob nun nebenbei am Schreibtisch getrunken, oder gemeinsam in gemütlicher Runde am Nachmittag, wie in Großbritannien; oder mit einer ausgedehnten, spirituellen Teezeremonie wie in Japan, China oder im Maghreb traditionell der Fall – oder in Usbekistan oder Gambia, wo der Tee zudem mehr oder weniger feierlich hin- und hergegossen wird.

Kaffee wird zu Hause oder in Cafés getrunken – und ist in vielen Regionen der Welt fester Bestandteil des Arbeitslebens. Sowohl zu Kaffee als auch zu Tee gehören meist schöne Trinkgefäße, vor allem verzierte oder individuell gestaltete Tassen sowie Porzellanengeschirr. In russisch geprägten Ländern ist darüber hinaus der Samowar, eine verschnörkelte Teemaschine wichtiger Teil des Alltags.

Gemeinsames Trinken läuft, je nach Kultur, gemeinschaftlich oder eher individualistisch

Die Welt im Glas

ab. Auch danach unterscheidet es sich, ob man sich zum Beispiel selber einschenken soll, oder von anderen eingeschenkt bekommt. In Japan oder Korea etwa erledigt das der Sitznachbar für einen. In Ländern wie Kuba wiederum trinkt man nicht nur mit seinen Mitmenschen, sondern in gewisser Weise auch gemeinsam mit den »Göttern«. Der erste Schluck einer neu geöffneten Rumflasche gebührt nämlich Letzteren und wird auf den Boden geschüttet.

Noch gemeinschaftlicher ist das Trinken in westasiatischen Ländern wie Georgien oder Aserbaidschan; hier ist es Tradition, einen »Tischmeister« namens Tamada zu bestimmen, der dafür sorgt, dass auch alle Anwesenden ihre obligatorischen Trinksprüche sagen. Diese werden dann mit viel Pathos auf so ziemlich alles und jeden ausgesprochen. Der Wortbeitrag sollte hier besonders originell und gut formuliert sein, was wohl neben dem Unterhaltungsfaktor dafür sorgen soll, dass nicht allzu viel getrunken wird. Schließlich leiden bekanntlich die sprachlichen Fähigkeiten unter dem Einfluss von Alkohol.

In einigen Ländern obliegt es traditionell dem Gastgeber oder der ältesten anwesenden Person, auf den Gast anzustoßen, wobei vom Gast im Gegenzug in einigen dieser Kulturen dann erwartet wird, dass er im Laufe des Essens auch dem Gastgeber zuproestet. Mehrfaches Anstoßen während der Mahlzeit ist überhaupt gerade in den trinkfröhlichen Regionen üblich. In anderen Ländern ist ein Trinkspruch wiederum nicht obligatorisch und es gibt kein Protokoll oder festgelegtes Ritual für Toasts.

Meistens bestehen aber Rituale oder Aberglauben im Zusammenhang mit dem Trinken. Etwa in der Art, dass wenn man nicht oder nicht korrekt anstoße, man in »Gottes Ungnade« falle und mit sieben Jahren schlechtem Sex bestraft werde. Wichtig ist in vielen, vor allem europäischen Ländern, dass sich die Mittrinkenden beim Anstoßen in die Augen schauen (was aber, je nach Charakter, auch einigen Europä-

ern schwerfällt). Zudem soll man in diesem Kulturkreis beim Anstoßen die Arme nicht überkreuzen. In Tschechien wird das Glas vor dem Trinken zusätzlich dazu auf dem Tisch abgesetzt. In Teilen Asiens, wie in Taiwan hingegen, soll das Glas beim Trinken in der rechten Hand und die linke Hand als Unterstützung darunter gehalten werden. Ebenfalls gilt in einigen Ländern wie Usbekistan zum Trinken das Verwenden der als unrein geltenden linken Hand als unangemessen.

Noch komplizierter ist, dass zum Teil in private und geschäftliche Anlässe unterschieden wird, wenn es um Trinksitten geht. In Russland wird sehr viel getrunken, aber bei geschäftlichen Anlässen ist es häufig noch mehr. In Russland, Osteuropa oder in Japan sollte man also trinkfest sein, wenn man gute Geschäfte machen will.

Der exzessive Alkoholkonsum wird in vielen Ländern zusätzlich angetrieben durch soziale Zwänge, die sich aus Trinksprüchen selber ergeben – wenn man »auf ein leeres Glas« oder »auf ex« trinkt. In diesem Fall soll möglichst schnell getrunken werden, ganz so, als sei der Abend nicht lang genug, um betrunken zu werden.

Vollkommen anders verhält es sich hingegen in der arabischen Welt, in der der Konsum von Alkohol meist geächtet oder sogar streng verboten ist – so unter anderem in Saudi-Arabien, Libyen oder Somalia. Teilweise steht das Alkoholverbot in muslimischen Ländern interessanterweise im Widerspruch zur Tradition, die noch in die Zeit vor der Entstehung des Islams zurückreicht. Wie etwa im Iran, der eigentlich ein klassisches Weinland war; in dem man heute jedoch, wenn überhaupt, nur zu Hause im privaten Rahmen Wein trinkt.

Beliebte Getränke

Je nach Kultur, Klima und verfügbaren landwirtschaftlichen Ressourcen, gehören weltweit unterschiedliche Getränke zum Alltag

der Menschen. Ungeachtet davon sind einige Getränke wie Tee oder Bier heute fast überall verbreitet. In unserer globalisierten Welt spielt, zumindest für die reicheren Regionen, kaum noch eine Rolle, von woher ein Getränk kommt, ob es lokal hergestellt oder importiert wurde. Dennoch spielen regionale und naturräumliche Aspekte eine Rolle. Denn Getränke helfen oft, das Klima auszugleichen (Eistee in den Tropen, Glühwein im Norden). Dabei ist der Zusammenhang aber nicht immer so banal, wie das Trinken heißen Tees in Wüstengebieten mit extrem hohen Temperaturen zeigt. Auch andere lokale Gegebenheiten haben einen Einfluss auf die Trinkgewohnheiten, wie zum Beispiel die Trinkwasserqualität. So sind in armen Ländern die Rohrleitungen der öffentlichen Trinkwasserversorgung häufig defekt und einfaches Trinkwasser aus Leitungen kann nicht verwendet werden.

Im Folgenden soll nun kurz beleuchtet werden, wo auf der Welt welche Getränke besonders beliebt sind.

In Europa sind Tee und Kaffee seit dem 17. Jahrhundert verbreitet, waren aber zunächst nur den Herrschern und dem Bürgertum vorbehalten. Sie wurden erst seit dem 20. Jahrhundert zum Standardgetränk in der Breite der Bevölkerung. Auch Tee, sprich schwarzer und grüner Tee, wurde seit dem 17. Jahrhundert aus China nach Europa importiert und war zunächst sehr teuer. Auf der alkoholischen Seite gehören in Mittel- und Nordeuropa sowie in Nordamerika und den ehemaligen Kolonien, vor allem Bier, Wein und Schnäpse zu den beliebtesten Getränken. Und auf der nicht alkoholischen Seite neben Tee und Kaffee, Säfte, Limonaden und Mineralwasser. Fruchtsäfte sind insgesamt traditionell vor allem in den gemäßigten Klimazonen, aber auch in den Tropen und Subtropen stark verbreitet; naturgemäß aber weniger in Wüsten- und Steppengebieten.

In arabischen Ländern und dem gesamten Nahen Osten werden vor allem Tee, Kaffee oder auf Milch und Joghurt basierende

Getränke bevorzugt. Wie das Joghurtgetränk Ayran/Laban und seine Varianten – aber auch Kamelmilch in Wüstenregionen.

Milch wird zudem in einigen sehr armen Ländern Afrikas verbreitet getrunken, da das nährstoff- und fettreiche Getränk hilft, Unterernährung zu bekämpfen. In vielen afrikanischen Ländern werden daneben Extrakte lokaler Bäume und Palmen oder Wurzeln zur Herstellung von Getränken verwendet. Dazu gehört beispielsweise Ingwerbier in Zentralafrika – das daneben in einigen asiatischen Ländern und der Karibik getrunken wird. Auch der Saft aus den Früchten des Tamarindenbaums oder des Baobabbaums wird traditionell getrunken. In eigentlich allen tropischen Ländern sind zudem kokosbasierte Getränke verbreitet, etwa in Form von Kokoswasser, oder Kokosmilch. In Südamerika werden Getränke vielfach auf Grundlage von Mais hergestellt.

In vielen Kulturen werden nicht alkoholische, wie alkoholische Getränke auch mit Gewürzen und Kräutern verfeinert. Erfrischungsgetränke auf Basis von Kräutern wie Lemongras, Ingwer oder Hibiskus sind in Lateinamerika, Südostasien oder Afrika beliebt, Getränke mit Anis vor allem in Südamerika oder mit Kräutermischungen in Mittel- und Nordeuropa.

In tropischen Regionen werden unterschiedliche Getränke auf Basis von Zuckerrohr hergestellt. Etwa Limonaden aus frisch gepresstem Zuckerrohr in Südostasien oder Lateinamerika. Zuckerrohr wird zudem häufig für die Produktion von Rum und Gin verwendet, vornehmlich in der Karibik und in Lateinamerika. Aus Südamerika sowie der Karibik stammen auch bekannte Cocktails und Longdrinks auf Basis von Rum, die sich heute weltweit großer Beliebtheit erfreuen.

In allen Weltregionen sind neben dem viel getrunkenen Bier in seinen Tausenden von Varianten, hochprozentige Alkoholika verbreitet, wobei die Schnäpse in Europa und Osteuropa meist auf Grundlage von Früchten, Getreide oder Kartoffeln hergestellt werden. In Ostasien sind Schnäpse aus

Die Welt im Glas

Hirse oder Reis beliebt. Die ausgesprochenen Bierländer finden sich bekanntlich vor allem in Europa; aber auch in Ostasien, Süd- und Nordamerika sowie in Afrika wird sehr viel Bier getrunken.

Alkohol wird in vielen ärmeren Ländern auch heute noch in bedeutendem Umfang privat hergestellt, so wie Hirse-, Reis- oder Bananenbier in afrikanischen Ländern oder Schnaps in den Ländern des Balkan. Alkoholika sind weltweit überall verbreitet, nur kaum in muslimischen Ländern und wenigen anderen Regionen, wie in einigen Bundesstaaten Indiens.

Trinkkultur und Alkohol

Wie unterschiedlich nationale Trinkkultur sein kann, soll anhand von zwei absolut gegensätzlichen Beispielen veranschaulicht werden. Zum ersten mit der großartigen Beschreibung gemeinsamen Trinkens und Feiern aus Lew (Leo) Tolstois Roman »Krieg und Frieden« und zum zweiten mit der Beschreibung einer Szene aus dem deutschen Film »Händler der vier Jahreszeiten« von 1972.

Das erste Beispiel aus Tolstois Roman spielt im Umfeld der gesellschaftlichen Elite Moskaus zu Beginn des 19. Jahrhunderts und zur Zeit der Napoleonischen Kriege:

»Es werden noch viele Toaste folgen, deshalb ist es Zeit, anzufangen«, flüsterte der Graf, nahm das Glas zur Hand und stand auf. Alle schwiegen.

»Die Gesundheit des Herrn und Kaisers!« rief er und in seinen Augen glänzten Tränen des Entzückens. Die Nationalhymne: »Der Donner des Sieges erschalle«, fiel ein. Alle standen auf und schrien Hurra.

Auch Bagration schrie mit derselben Stimme wie damals bei Schöngraben. Der junge Rostow überschrie alle dreihundert Stimmen. Er war dem Weinen nahe. »Hurra!« schrie er und warf sein geleertes Glas auf den Fußboden. Viele folgten seinem Beispiel und es dauerte lange, bis wieder Ruhe eintrat.

Die Diener sammelten die Scherben und alle setzten sich. Dann folgte ein Toast auf Bagration und noch viele andere. Es wurden noch viele Gläser zerbrochen und noch viel geschrien. Bei dem Toast auf den alten Grafen Rostow nahm dieser sein Taschentuch und verbarg weinend sein Gesicht darin.

Der absolute Kontrast zu dieser lebendigen und typisch russischen Trinkgesellschaft findet sich in einer der letzten Szenen des Films *Händler der vier Jahreszeiten* von Rainer Werner Fassbinder aus dem Jahr 1972:

Nachdem ein Arzt der Hauptfigur Hans Epp mitgeteilt hat, dass der Konsum von Alkohol ab jetzt tödlich für ihn ist, sitzt Hans an einem Tisch in seiner Stammkneipe. Um ihn herum Freunde und Familienmitglieder. Auf dem Tisch vor seinem Platz steht eine große Anzahl von gefüllten Schnapsgläsern. Er schüttet das erste Glas herunter. Seine Frau hat Tränen in den Augen und sagt: *»Du wirst sterben Hans, Du wirst sterben«.*

Hans trinkt daraufhin sieben weitere Kurze mit Schnaps. Dann trinkt er weiter – ein Glas nach dem anderen – und setzt jedes Mal schwungvoll ab: *»So, das war für jeden einer – und jetzt einen für meine Mutter [trinkt], für meine Schwester Heidi [trinkt], für meinen Schwager Kurt [trinkt], für meine Schwester Anna [trinkt] – und für meine Tochter [trinkt]. Und der ist für meine große Liebe [trinkt]. Der für die Polizei [trinkt] und der für das Gymnasium [trinkt] und der für die Legion«.* [trinkt]

Kurz darauf fällt sein Kopf auf den Tisch und er ist tot.

Diese Filmszene repräsentiert zwar nicht unbedingt die in Deutschland typische oder alltäglich vorkommende Trinkkultur; sie zeigt aber, mit welcher hohen gesellschaftlichen und persönlichen Bedeutung das gemeinsame – in diesem Fall das einsame – Trinken aufgeladen ist. Trinken, das in dieser Filmszene ganz untypisch alleine stattfindet, unterstreicht hier die Verzweiflung und Isolation des Hauptdarstellers.

Das Schreiben über das Trinken hat in unserem Kulturkreis Tradition. So wurde dem Wein bereits in der Bibel an mehreren Stellen einen hohen Stellenwert beigemessen. Und auch in der neueren Literatur haben verschiedene Autoren große Stücke auf das Trinken gehalten. Bekannt dafür ist etwa Ernest Hemingway (1899–1961), für den allerdings weniger das soziale Trinken im Vordergrund stand. Bei ihm war es eher das selbstbezogene, vom Weltschmerz motivierte Saufen eines Einzelgängers, der jedoch dabei immerhin versuchte, am Tresen andere Kulturen besser kennenzulernen. Von ihm stammt der Ausspruch »*Don't bother with churches, government buildings or city squares; if you want to know about a culture, spend a night in its bars*«.

Hemingway war, neben einer Reihe anderer US-amerikanischer Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts, Alkoholiker und Trinkkultur hatte dementsprechend einen besonders hohen Stellenwert in seinem Leben. Weiteren US-Autoren ging es ähnlich, so etwa Edgar Allan Poe, Truman Capote (Roman *Breakfast at Tiffany's*) oder F. Scott Fitzgerald (Roman *The Great Gatsby*). Aber auch wichtige Personen der deutschen Literatur und Kultur sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen – wie Johann Wolfgang von Goethe, der immer wieder die für ihn hohe Bedeutung von Wein hervorhob, oder der Bibelübersetzer und Kirchenpolitiker Martin Luther, der an verschiedenen Stellen die Wichtigkeit des Trinkens betonte. Auch in der neuen Literatur kommt das Thema vor – so bei Sven Regener in seinem Roman *Herr Lehmann* von 2001. Das Buch beschreibt auf eine sehr witzige Art und Weise, wie im Berlin der 1980er-Jahre Bier im Alltag für Teile der Gesellschaft *den* sozialen Klebstoff darstellte.

Grundsätzlich kann man feststellen, dass weltweit viele Kulturen, vor allem europäische und von Europa beeinflusste, zu viel Alkohol trinken. Auch in Europa heute ist Alkohol eine beliebte und häufig verharmloste Alltagsdroge. In Osteuropa trinkt man *viel*

zu viel und in Süd- und Mitteleuropa immer noch *deutlich* zu viel. In Nordeuropa mit den langen Wintern und den kurzen Sommern schaut man auch *tief* ins Glas, wobei die Staaten in Skandinavien durch hohe Steuern auf Alkohol entgegenzuwirken versuchen.

Unterm Strich säuft man weltweit betrachtet in Osteuropa am meisten, umgerechnet rund 12–17 Liter reinen Alkohol pro Kopf und Jahr. Spitzenreiter ist Weißrussland mit 17,5 Litern. In Russland sind es immerhin zwei Liter weniger. In westlichen Industrieländern ganz allgemein sind es meist 10–12 Liter pro Kopf und Jahr – ebenso auf dem Balkan. In Lateinamerika und der Karibik wird etwas weniger getrunken, obwohl diese Länder häufig mit Cocktails assoziiert werden; meist zwischen 7–9 Litern. In den nichtmuslimischen afrikanischen Ländern wird mittel bis viel Alkohol getrunken – zwischen 5 und 10 Litern. In Ostasien ist man moderater (6–7 Liter) – mit Ausreißern nach oben, wie in Südkorea. In Zentralasien wird moderat viel Alkohol getrunken, zum Beispiel gut 4 Liter in Indien und Kirgisistan. So gut wie kein Alkohol wird in den arabischen und streng muslimischen Ländern getrunken. Hier liegen die statistischen Werte unter 0,5 Litern pro Kopf und Jahr. Nur der Iran und der Irak stechen trotz der Religion mit rund einem Liter etwas hervor. Der Durchschnittswert liegt weltweit bei rund 4,5 Litern pro Person und Jahr.

Entsprechend der verbreiteten Alkoholarten – ob hochprozentig oder mit geringem Alkoholgehalt – variieren auch die Alkoholmengen, die insgesamt getrunken werden. Zu berücksichtigen hierbei ist auch, dass Männer meist mehr trinken als Frauen und in die statistischen Durchschnittswerte auch Menschen eingerechnet sind, die gar keinen Alkohol trinken, wie etwa Kinder oder Antialkoholiker. Die Mengen für diejenigen Menschen, die Alkohol trinken, sind damit *de facto* höher.

In sehr vielen Ländern und Kulturen trinkt man, allen Risiken von Alkohol zum Trotz,

Die Welt im Glas

auf die Gesundheit. Der Schauspieler Heinz Rühmann kommentierte dies einmal ironisch mit den Worten: »*Schon manche Gesundheit ist dadurch ruiniert worden, dass man auf die Gesundheit anderer getrunken hat.*« Nahelegend also, dass diese Trinksitte mit dem schlechten Gewissen zu tun hat.

Es wird aber auch auf andere Dinge als Gesundheit angestoßen. So beinhalten die Standardtrinksprüche in einigen Ländern beispielsweise Glück; oder man trinkt auf ein langes Leben beziehungsweise das Leben selber. In Asien stößt man eher auf den Erfolg an, wie in Malaysia, Singapur oder China. Oder in der Türkei auf die Ehre (was auch immer Ehre bedeuten mag). Weltweit wird daneben zum Beispiel auf das Wohl des Gegenübers oder aber auf die Freude angestoßen. Auch ist das »Prost« in einigen

Sprachen sehr wörtlich zu verstehen, wie in skandinavischen Ländern, wo das Wort *Skål*, eigentlich »Schüssel« bedeutet und Bezug nimmt auf ein altertümliches Trinkgefäß. Auch in Thailand wird es wörtlich genommen, denn dort heißt das Prostwort (*chon gâew*) »Gläser zusammenstoßen«. In Brasilien steht *Tim Tim* für das Geräusch selber, das beim Zusammenstoßen der Gläser entsteht.

Der Hauptteil dieses Buchs gibt im folgenden Aufschluss darüber, welche Trinksprüche und -Rituale in den verschiedenen Ländern und Kulturen heute üblich sind. Auch werden ausgewählte, beliebte Getränke dargestellt, damit man sich einen Eindruck darüber verschaffen kann, was man allgemein – und speziell im Hinblick auf den Konsum von Alkohol zu erwarten hat.

Quellen

Brunold, R.: »Geschichte des Alkohols von der Antike bis zur Weimarer Republik«. Link: www.geschichte-lernen.net/geschichte-des-alkohols-antike-bis-weimarer-republik (abgerufen am 08.10.2018).

Listverse.com, 2008: »Top 15 Great Alcoholic Writers«. Link: www.listverse.com/2008/01/22/top-15-great-alcoholic-writers (abgerufen am 21.09.2018).

Magellanworld.net, 2018 (nach Spode, H.): »Trinksitten – Vom Umgang mit dem Alkohol« (nach Spode, H.: »Die Macht der Trunkenheit«, Wiesbaden 2008 / bzw. Opladen 1993). Link: www.magellanworld.net/deutschland_essen_trinken_esskultur_trinksitten.htm (abgerufen am 18.09.2018).

Müller, S., 2016: »Alkohol in der Literatur. Sven Regeners Roman Herr Lehmann und seine Adaptionen«. Link: www.grin.com/document/376889 (abgerufen am 08.10.2018).

SIRC.org, Oxford, 2017: »Social and Cultural Aspects of Drinking – Rules and regulation«. Link: www.sirc.org/publik/drinking5.html (abgerufen am 21.09.2018).

Verschiedene Autoren / Wikipedia, 2018: »Drinking Culture« und »Trinkkultur in Europa«. Links: https://en.wikipedia.org/wiki/Drinking_culture und https://de.wikipedia.org/wiki/Trinkkultur_in_Europa (beide abgerufen am 18.09.2018).



Europa

Der Kontinent kann grob in Nord-, Mittel-, Süd-, und Osteuropa eingeteilt werden. Zwischen diesen Regionen bestehen mitunter große Unterschiede in den Trinkkulturen, den Klimazonen, Landschaftstypen und der regionalen Mentalität der Menschen.

Nord- und mitteleuropäische Länder zeichnen sich durch eine kulturell wie historisch alkohollastige Trinkkultur aus und es bestehen recht viele Regeln für Verhaltensweisen beim gemeinsamen Trinken. Beispiele für solche sozialen Regeln sind in Ländern wie der Tschechischen Republik oder in Deutschland, dass sich die Arme beim Anstoßen nicht überkreuzen dürfen und Blickkontakt gehalten werden soll.

Insbesondere Bier ist ein wichtiges europäisches Getränk, ein stark verbindendes Nahrungsmittel zwischen Mittel- und Osteuropa und soziales Kulturgut. In Großbritannien und Irland besteht rund um das Bier eine ausgeprägte Pubkultur und in Mittel- und Osteuropa entsprechend Bierkneipen und Bierlokale als traditionell wichtige soziale Treffpunkte.

In nordeuropäischen Ländern ist eine Tendenz zu hochprozentigen Getränken deutlich, je nördlicher man kommt. Nordeuropäische Länder haben auch mit großen Problemen mit Alkoholismus zu kämpfen, und das, obwohl Alkohol hoch besteuert wird und weniger zum Alltag gehört als etwa in Südeuropa. Toasts sind beim gemeinsamen Essen und Trinken in skandinavischen Ländern recht weit, in Mitteleuropa etwas weniger verbreitet.

Wohl auch entsprechend den eher niedrigen Temperaturen in Mittel- und Nordeuropa sind Heißgetränke wie Tee und Kaffee beliebt. Sie werden seit Beginn der Neuzeit zu einem großen Teil aus anderen Weltregionen importiert, ursprünglich einhergehend mit kolonialem Handel. Tee ist bekanntlich besonders beliebt in Großbritannien, wo das Getränk einen fast heiligen Status im Alltag der Menschen innehat.

Ebenso wie Bier ist auch Wein stark verwoben mit Kultur und Religion in Europa, wird er doch in der Messe der katholischen Kirche als das »Blut Jesu« getrunken. Aber nicht nur dort, auch in anderen Religionen des Kontinents spielt Wein eine Rolle – wie im Judentum beim Sabbat.

Insbesondere südeuropäische Länder sind durch den Weinanbau und eine dominante Wein-Trinkkultur geprägt. Dort ist das Trinken von Wein ganz normaler Bestandteil des Alltags – ohne dass großartig Rituale mit dieser Tätigkeit verbunden sind. Damit bestehen aber auch weniger Probleme mit Alkoholismus. Nicht nur Südeuropäische, sondern auch Südosteuropäische Länder sind ausgeprägte Weinländer, was einem in Mitteleuropa nicht immer bewusst ist. Gemeint sind die Weinländer Montenegro, die Republik Moldau, Slowenien, Bulgarien, Ungarn, Rumänien oder die ukrainisch-russische Krim – hier speziell als Herkunftsregion für Sekt.

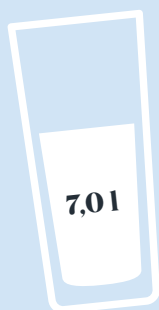
Auf der nicht alkoholischen Seite des Trinkspektrums findet sich im Süden des Kontinents eine hervorsteckende Kaffeekultur (aber auch in Nordeuropa wird viel Kaffee getrunken). Insbesondere südeuropäische Adaptionen der Kaffeekultur sind international erfolgreich, wie etwa Café au Lait oder Espresso. In den Straßencafés der Mittelmeerländer werden neben Kaffee auch hochprozentige Schnäpse getrunken, häufig mit Anis aromatisiert und mit Wasser verdünnt.

In Osteuropa wird in der Regel sehr viel Alkohol getrunken. Grob kann man sagen, je weiter östlich, desto mehr. Hochprozentiger Alkohol (aber auch Bier) gehört hier sehr stark zur Alltagskultur und ein angebotenes Getränk abzulehnen, kann als unhöflich angesehen werden. Generell wird im Osten Europas viel Schnaps getrunken, vor allem Wodka, und das gemeinsame Trinken wird als überaus wichtig erachtet.

- 1 **Gëzuar** [Gösour]: »Prost« oder »erfreut, fröhlich«
- 2 **Shëndeti tuaj** [Schandehi-Tuai]: »Auf Deine Gesundheit«

Albanien

Überwiegend muslimisches, aber relativ säkulares Land. In der muslimischen Bevölkerungsgruppe (57 %) sind Alkoholkonsum und Trinkrituale weniger ausgeprägt. Ein exzessives Trinkverhalten ist bei einem Teil der männlichen Bevölkerung zu beobachten, sehr selten aber bei Frauen im Land.



7,01

Vor allem Schnaps,
dann Bier, dann Wein



Beliebte Getränke

Tee Ein sehr verbreitetes Getränk in Albanien, wobei viele Teekräuter im Land selber angebaut werden. Beliebte ist Bergtee, aus den höher gelegenen Gebieten des Landes, der Blätter von sogenannten Gliedkräutern enthält. Aber auch Schwarztee mit Zucker und Zitrone oder Milch wird getrunken.

Dhallë Ein traditionelles Getränk, das auf Basis von Joghurt, gemischt mit Wasser oder Milch, Gewürzen und Salz hergestellt wird. Es ist sehr erfrischend und wird daher vor allem im Sommer getrunken. Im Prinzip handelt es sich um ein ähnliches Getränk wie Dugh oder Ayran.

Konjak Skënderbeu Ein Weinbrand bzw. Cognac, der den Namen des albanischen Nationalhelden Georg Skanderbeg trägt (1405–1468). Skanderbeg verteidigte das Land in einer führenden militärischen Position in einem Krieg gegen das Osmanische Reich. Der Schnaps wird mit Pflanzenextrakten, etwa den genannten Kräutern des Bergtees versetzt und in Eichenfässern gelagert.

Rum-Lied

(An Emilie)

Und ist auch noch so dünn der Tee
Und tut dir irgendwo was weh,
Rum, Rum,
Dann sind gleich alle Schmerzen stumm.

Und liest du ein »Sensation«-Buch
Voll Gift und Mord und Vaterfluch,
rum, rum,
Nicht alle Bücher sind so dumm.

Und geht im Leben etwas schief
Und steht der Barometer tief,
rum, rum,
Ein Tag gestaltet alles um.

Und ärgert dich ein Blick, ein Wort,
Tu's schnell aus deiner Seele fort,
rum, rum,
Ist aller Weisheit Satz und Summ'.

Und ist man endlich worden alt,
Und wird es öde, bitter kalt, –
rum, rum,
Wir wechseln unser Publikum.

(Theodor Fontane, 1866, aus: Ettliger, J.
(Hrsg.): *Aus dem Nachlass von Theodor Fontane*
(Zweite Auflage). Berlin, 1908)

Danksagung

Ich danke allen Personen aus meinem privaten und dem Verlagsumfeld, die sich mit inhaltlichen Ratschlägen, guten Ideen und konkreten Informationen zu den Trinkkulturen an der Entstehung des Buchs beteiligt haben. Des Weiteren danke ich meiner Familie für ihre Geduld wegen meines schriftstellerischen Abgelenktseins.

Impressum

© 2024 CONBOOK Verlag in der Bruckmann Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a
80797 München

Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-95889-474-7
eISBN: (PDF) 978-3-95889-477-8

Autor: Christopher Stark

Verantwortlich: Matthias Walter

Produktmanagement: Svenja Müller

Korrektorat: Christiane Gsänger

Einbandgestaltung: Favoritbuero, München, unter Verwendung von Sensvecotr / Shutterstock und GoodStudio / Shutterstock

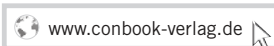
Layout: CONBOOK Medien GmbH, Neuss, unter Verwendung einer Illustration Glitter_Klo / Shutterstock (Gläser)



Sind Sie mit diesem Titel zufrieden? Dann würden wir uns über Ihre Weiterempfehlung freuen.

Erzählen Sie es im Freundeskreis, berichten Sie Ihrem Buchhändler, oder bewerten Sie bei Onlinekauf. Und wenn Sie Kritik, Korrekturen, Aktualisierungen haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht an Bruckmann Verlag, Postfach 40 02 09, D-80702 München oder per E-Mail an lektorat@verlagshaus.de

Unser komplettes Programm finden Sie unter



www.conbook-verlag.de

Alle Angaben dieses Werkes wurden von den Autoren sorgfältig recherchiert und auf den neuesten Stand gebracht sowie vom Verlag geprüft. Für Richtigkeit der Angaben kann jedoch keine Haftung erfolgen. Sollte dieses Werk Links auf Webseiten Dritter enthalten, so machen wir uns diese Inhalte nicht zu eigen und übernehmen für die Inhalte keine Haftung.

Kneipenwissen

Das »Super«-Getränk

Chicha wird in verschiedenen Varianten in den **Anden-Ländern im Westen Südamerikas** hergestellt. Das Getränk wird auf Basis von Mais zusammen mit Früchten, Gewürzen und Zucker fermentiert und dann kalt getrunken. Insbesondere die Varianten mit lilafarbenem Mais (*Chicha Morada*) sollen wegen der enthaltenen Antioxidantien gegen Krebs vorbeugen.

Fun-Fact: Schon zu Zeiten der alten Inka wurde Chicha hergestellt, hier unter Zuhilfenahme von Maismehl, das von Menschen zuvor durchgekaut worden war. Dadurch wurde Stärke mit Speichel in Zucker für die Gärung umgewandelt.

Südamerika ab Seite 185

Das kurioseste Getränk

Ranon'Ampango / Ranovola ist ein in **Madagaskar** verbreitetes Nationalgetränk aus angebranntem Reis. Der im Topf nach dem Kochen angebrannte Reis wird mit Wasser übergossen und erneut aufgekocht. Das bräunliche Getränk wird dann gefiltert und als Ersatz für Wasser kalt getrunken. Der Geschmack des leicht bitteren Getränks ist für mitteleuropäische Gaumen ungewohnt, das Getränk soll aber gegen die Reisekrankheit helfen.

Madagaskar auf Seite 140

Das gewöhnungsbedürftigste Getränk

Baijiu ist ein potenter Schnaps der in **China** hergestellt wird – und zwar aus verschiedenen Getreidearten, mit 50–65 % Alkoholgehalt und einem Geruch irgendwo zwischen süßlicher Fäulnis, Lösungsmitteln und Kerosin.

China auf Seite 70

Das göttlichste Trinkritual

Auf **Kuba** wird der erste Schluck Schnaps »für die Götter« ausgeschüttet.

Kuba auf Seite 175

Das fragwürdigste Lifestyle-Getränk

Ein wichtiger Exportgut **Fidschis** ist das »Fiji Water«, das im Westpazifik aus dem Boden gepumpt und dann fast ausschließlich in die USA exportiert wird. Die PET-Flaschen mit diesem schlichten Wasser kosten dort 2–3 US-Dollar pro Liter (!). Das Wasser wird über den Seeweg über eine Distanz von mindestens 8.700 km mit Containerschiffen (Schweröl) transportiert. Und dann noch mal maximal 4.500 km durch die USA mit LKW (Diesel).

Republik Fidschi auf Seite 204

Der Top-Bier-Exporteur

Mexiko ist mit Abstand der größte Bierexporteur weltweit. Beliebte Marken wie Corona oder Sol sind international bekannt. Normalerweise steckt man in Mexiko vor dem Trinken ein Stückchen Zitrone oder Limette in den Flaschenhals. Zum Teil wird Bier auch mit Chilisaucen und/oder Salz gewürzt getrunken.

Mexiko auf Seite 176